



**Die Landesbeauftragte lädt ein:
Gesprächsgruppe für Betroffene von DDR-Staatsdoping
ab 19.2.2019 in Halle/S.**

Beauftragte
des Landes Sachsen-Anhalt
zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur

Birgit Neumann-Becker: „Die Betroffenen des DDR-Staatsdopings können auf Antrag durch das 2. Doping-Opfer-Hilfegesetz finanziell unterstützt werden. Die Landesbeauftragte leistet Hilfe durch Gesprächs- und Beratungsangebote für die ehemaligen Sportlerinnen und Sportler. Dazu gehört als Pilot-Projekt auch eine Gesprächsgruppe, zu der ab März in Halle/S. eingeladen wird. Der Austausch mit anderen Betroffenen aus Sachsen-Anhalt oder Sachsen soll bei der persönlichen Aufarbeitung des Geschehens helfen.“

Zeit: 17–19 Uhr

Ort: Caritas Regionalverband Halle e.V.
Mauerstraße 12
06110 Halle (Saale)

Bei Interesse an der Teilnahme wenden Sie sich gerne an uns.

Aktuelle Ansprechpartnerin:

Sandra Lösecke, M.Sc. Rehabilitationspsychologin
Schleifufer 12
39104 Magdeburg
Tel.: 03 91 - 560 15 15

E-Mail: Sandra.Loesecke@lza.lt.sachsen-anhalt.de

Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag 13.00 – 15.00 Uhr und nach Vereinbarung

Hintergrund: In der DDR wurden ca. 10.000 Hochleistungs- und Nachwuchssportler_innen zuweilen zwangsweise oder in Unkenntnis mit hochwirksamen leistungssteigernden Medikamenten (vgl. Spitzer, 2018, S. 20) gedopt. Die Staatsführung setzte Dopingmittel, welche als Vitamine oder Nahrungsergänzungsmittel getarnt wurden, gezielt ein, um die internationale Spitzenstellung des DDR-Sports zu sichern. Zu diesem Zweck initiierte die DDR ab 1974 unter der Bezeichnung „Staatsplan 14.25“ ein geheimes Dopingsystem, welches auf einer Zusammenarbeit zwischen Trainern, Ärzten, der pharmazeutischen Industrie, Wissenschaftlern und dem Staatssicherheitsdienst beruhte. Eine Aufklärung

**Sachsen-Anhalt.
Hier macht das
Bauhaus Schule.**

#moderndenken

Kontakt: Schleifufer 12, 39104 Magdeburg
Telefon: 03 91 / 5 60-15 01
Telefax: 03 91 / 5 60-15 20
E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de
Internet: <https://aufarbeitung.sachsen-anhalt.de>

PRESSMITTEILUNG

über Nebenwirkungen der eingesetzten Substanzen erfolgte nicht, obwohl den Verantwortlichen gesundheitliche Risiko bewusst war. Die einstige Absicht der Steigerung ihrer sportlichen Leistung bezahlen ehemalige DDR-Athlet_innen bis heute mit dem hohen Preis ihrer Gesundheit. Die Einnahme der Dopingsubstanzen führte zu einer Veränderung der Körper- und Schmerzwahrnehmung, sodass die Betroffenen unwissend Leistungsgrenzen überschritten und Erschöpfungszustände ignorierten. Viele Sportler_innen, die gedopt wurden, erlitten erhebliche somatische, psychische und soziale Folgeschäden und sind bis heute, aufgrund der psychischen Gewalt, die ihnen damals zu sportpolitischer Ehre verhelfen sollten, traumatisiert. Heute geht es um die Anerkennung und Entschädigung für diese Menschen und auch ihre Kinder, die angesichts der genetischen und anderer Begleitumstände, teilweise unter sehr schweren gesundheitlichen Folgeschäden zu leiden haben. Die Behörde der Landesbeauftragten möchte als Anlaufstelle für betroffene ehemalige Sportler_innen Beratung und Unterstützung anbieten. Im Rahmen des Kooperationsprojektes „Netzwerk für psychosoziale Beratung und Therapie Betroffener von SED-Unrecht“ der Landesbeauftragten und der Universitätsklinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie Magdeburg besteht eine psychologisch fachkundig besetzte Anlaufstelle für Betroffene. Neben der Einzelberatung wird für Betroffene von DDR-Staatsdoping eine Gesprächsgruppe angeboten. Dieses Angebot ist seit 2018 konzeptuell neuartig und daher als Pilotprojekt angelegt. Es soll Betroffene zusammenzubringen und ihnen in einem geschützten Rahmen den Austausch untereinander ermöglichen. 2019 finden 9 Gruppentreffen in Halle/S. statt. Die Gruppentreffen werden von Winja Lutz (M.Sc. Psychologin & Traumatherapeutin) und Sandra Lösecke (M.Sc. Reha-Psychologin & Psychotherapeutin i.A.) angeleitet und der Starttermin ist der 19.2.2019 und Folgetermin der 19.3.2019.

Weitere Informationen:

Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Schleifufer 12
39104 Magdeburg
Tel.: 03 91 / 5 60-15 01
Fax: 03 91 / 5 60-15 20
E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de